

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

339 (26.7.1910) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog

Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Färbungs-Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten

Nr. 339

Karlsruhe, Dienstag den 26. Juli 1910

Telephon-Nr. 86

26. Jahrgang

Vom Tage

Rücktritt des Unterstaatssekretärs v. Tirpitz

hd. Berlin, 25. Juli. Am Rücktritt des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes, Eggellens von Tirpitz, ist jetzt, wie die „Deutschen Nachrichten“ aus angeblich eingeweihten Kreisen hören, nicht mehr zu zweifeln. Herr von Tirpitz hat den Kaiser bereits vor längerer Zeit um Enthebung von seinem Amte gebeten, doch verstand es der Monarch, der den Admiral seines ungeschmälerten Wohlwollens versicherte, Herrn von Tirpitz auf der „Sohlenjollen“ bei der Kieler Woche zu bewegen, einwilligen von dem erbetenen Abschied Abstand zu nehmen. Der Staatssekretär hat damals, sein Gesuch in der Schwebe behalten zu dürfen. Er wird nunmehr auf seiner Enthebung vom Amte beharren. Der Wechsel im Reichsmarineamt wird sich sofort nach der Rückkehr des Kaisers von der Nordlandreise vollziehen.

Die österreichischen Manöver

hd. Wien, 25. Juli. (Tel.) Wie das „Amtsblatt“ heute erfährt, werden die Kaisermanöver wegen der in Galizien in verschiedenen Garnisonen unter den Pferden ausgebrochenen Rosskrankheit, die in letzter Zeit nunmehr auch in Oberungarn an verschiedenen Stellen auftritt und verschiedentlich schon arge Verwüstungen im Pferdebestande angerichtet hat, nicht abgesetzt, sondern, wenn die Krankheit unter den Pferden bis zu dieser Zeit noch nicht aufgehört oder bedeutend nachgelassen haben sollte, in andere Gegenden verlegt werden. Allerdings würden sich dann auch manche Änderungen in den einzelnen Manöverordern und in der Ausarbeitung der verschiedenen Manöverbataillone notwendig machen.

Aus dem englischen Unterhaus

London, 25. Juli. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte Herr (lib.), ob die zwischen England, Australien und Persien bestehenden Verträge etwa andere Staaten davon ausschließen Eisenbahnkonzessionen in Persien zu erteilen, ob die Regierung dem Hause eine Mitteilung über den Fortschritt der Bagdadbahn machen könne und ob die Regierung die Notwendigkeit für den Bau des Golfkanals der Eisenbahn unter englischer Beteiligung in Erwägung zöge.

Parlamentsuntersekretär Mc. Kimon Wood erwiderte, was die erste Anfrage betreffe, so sei er nicht in der Lage, eine Erklärung abzugeben mit Rücksicht auf die vertraulichen Mitteilungen, die über die Eisenbahnkonzessionen in Persien kürzlich zwischen der englischen, russischen und persischen Regierung ausgetauscht worden sind. Auf der Bagdadbahn werden an verschiedenen Punkten Vorarbeiten ausgeführt und wie man glaubt, sei für die Weiterführung der Linie finanzielle Vorsorge getroffen. Mit Bezug auf die letztere Frage könne er keine weitere Mitteilungen machen.

Sina und der russisch-japanische Vertrag

Petersburg, 24. Juli. Die Antwort der chinesischen Regierung auf den russisch-japanischen Vertrag, in welcher China unter Hinweis auf die strikte Umsetzung des Vertrags von Peking und die darin gewährleisteten Souveränitätsrechte Chinas in Bezug auf die Mandchurien den Vertrag als Friedensbürgschaft begrüßt wird von

der russischen Presse verschieden beurteilt. Die „N. v. die Bremer“ schreibt: „Die chinesische Regierung verläßt durch ihre Beurteilung des Vertrages den Weg des Widerstandes gegen die russische Tätigkeit in der Mandchurien und wird dabei in den Kreis gemeinsamer freier Arbeit gezogen.“ — Der „Wirtschaftliche Beobachter“ schreibt: „Die Note der chinesischen Regierung macht gute Miene zum bösen Spiel.“ — Der „St. Petersburg Herald“ erklärt: „Die Antwort der chinesischen Regierung ist im Grunde ein förmlicher Protest und eine scharfe Rechtsverwahrung.“

8. Hauptversammlung des Verbands deutscher Rabattsparevereine

I. (Unb. Nachdr. verb.) sh. Freiburg, 25. Juli. Unter Beteiligung von über 1000 Delegierten aus allen Teilen des Reiches trat heute hier im Paulusale der Verband deutscher Rabattsparevereine mit dem Sitze in Bremen zu seiner achten Hauptversammlung zusammen. Die Staatsregierung war durch Herrn Geh. Regierungsrat Muth-Freiburg, die Stadt durch Herrn Bürgermeister Kiedel und die Handelskammer durch Herrn Kfm. E. Rues vertreten. Ferner hatten Handelskammern, der deutsche Hansabund, die luxemburgische Regierung und verschiedene besrenzten wirtschaftliche Verbände und Vereine Delegierte entsandt.

Der Vorsitzende, Herr Kfm. Nicolaus-Bremen leitete die Verhandlungen mit einer Begrüßung der Delegierten und Ehrengäste ein. Er hob die zunehmende Bedeutung des Rabattsparevereinswesens hervor, das aus ganz kleinen Anfängen emporgewachsen, heute etwa 600 Vereine mit über 80 000 Mitgliedern umfaßt und deren dem Verband angeschlossenen Vereine im letzten Jahre etwa 31 Mill. Mark Rabatt an die bargahlende Kundschaft zur Auszahlung brachte. — Nach den üblichen Begrüßungsansprachen erstattete der Vorsitzende Hr. Nicolaus-Bremen den

Jahresbericht

Er betonte einleitend, daß die allgemeine wirtschaftliche Lage sich im letzten Jahre zusehends gebessert habe trotz des großen Bauarbeiterstreiks und anderer Zwischenfälle. Recht bedauerlich sei es, daß die wirtschaftlichen Gegner des mächtig aufstrebenden Rabattsparevereinswesens aus der letzten Reichsfinanzreform ganz eigenartige Vorteile für sich herauszuschlagen versucht hätten. Insbesondere die Konsumvereine hätten den Konsumenten das Märchen erzählt, daß der deutsche Kleinhandel unerlaubte Vorteile aus der Finanzreformgesetzgebung durch hohe Aufschläge herauszuschlagen. Gegen diese Verächtigung des Kleinhandels müßte ganz entschiedener Protest erhoben werden.

Sobald nach der Verbandstag einen Vortrag des luxemburgischen Professors Bückler-Eitelbrück über

Die internationale Entwicklung des Rabattsparevereinswesens

entgegen. Redner beschäftigte sich hauptsächlich mit der Frage des Rabattsparevereinswesens in den romanischen Ländern und führte aus, daß dort die Bewegung große Hindernisse zu überwinden habe, weil der Organisationsgedanke nur schwer durchdringe und sich nicht durch die Arbeit der Rabattsparevereine in Holland, Belgien, der Schweiz usw. und teilte zum Schluß mit, daß in der Schweiz trotz des Vorhandenseins von Konsumvereinen selbst in den kleinsten Städten die Rabattsparevereine vorwärts gingen.

Weber die Frage einer Einwirkung auf den Verband der Fabrikanten von Markenartikeln,

das Zugabewesen der Fabrikanten abzusuchen, referierte Kaufmann Philipps-Hildesheim. Der Redner erwähnte,

daß sich der Verband bereits vor zwei Jahren in Bremen mit der Angelegenheit beschäftigt hat. Damals ist beschlossen worden, daß die Verbändevereine das Zugabewesen energig zu bekämpfen hätten. Infolgedessen haben wohl die meisten Vereine das Zugabewesen erlassen; in den eigenen Reihen des Verbandes ist es ja auch besser gemorden. Dafür nistet sich aber die Unsitte in den Reihen der Fabrikanten immer mehr ein. Nicht nur neu entstehende, sondern auch alte angelegene Firmen bedienen sich heute zur Einführung neuer als auch als Kellame für bereits eingeführte Artikel der Zugabe, genannt „Prämie“, sie zwingen das konsumierende Publikum durch das bekannte Gutshinweisem, einen einmal gelaufenen Artikel immer wieder nachzufordern, da der Käufer nur auf Grund einer bestimmten Anzahl gesammelter Gutshinweise in den Besitz irgend eines Gebrauchsgegenstandes oder einer Ware gelangt. Wie weit diese Unsitte um sich gegriffen hat, beweist die Tatsache, daß dem Referenten auf Umfrage von den Brudervereinen etwa 70 Fabrikanten genannt worden sind, die Zugaben auf die eine oder andere Weise verteilten. Auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht ist das Zugabewesen durchaus zu verwerfen. Sicher wird kein Konsument durch das Gutshinweisem zum sparsamen Verbrauch der betreffenden Waren angehalten, das Gegenteil ist der Fall. Sodann weiß jeder, der im wirtschaftlichen Leben steht, daß diese Zugaben mitbezahlt werden müssen. Es liegt hier also eine bewusste Täuschung des Publikums vor. Der Referent schlägt vor, daß die Leitung des Verbandes ersucht wird, event. in Gemeinschaft mit dem Verbande der Fabrikanten und den korporativen Vertretungen des Kleinhandels und Kleingewerbes in dieser Richtung vorzugehen, besonders die Handels- und Handwerkskammern für die Sache zu erwärmen und behält sich die Einbringung einer entsprechenden Entschließung vor.

Nach längerer Debatte gelangte hierzu folgende Resolution zur Annahme:

„Der Verbandstag der Deutschen Rabattsparevereine sieht in dem heutigen Zugabewesen der Fabrikanten ein unlauteres Geschäftsgedehren, das eine Schädigung des Handels und auch der Konsumenten zeitigt und beschließt, ein geschicktes Verbot derselben anzustreben. Die Verbandsleitung hat, event. in Gemeinschaft mit anderen Verbänden, die weiteren Schritte einzuleiten.“

Hierauf erörterte der Verbandstag die Veranstaltung einer umfangreichen Agitation für

die Festlegung des Osterfestes

Der Referent Finkenauer führte aus: Seit jeher feiert das Christentum das Osterfest am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. Es wechselt das Osterfest zwischen einem Zeitraum von 35 Tagen. Dieses ganz erhebliche Schwanken machte sich im wirtschaftlichen Leben der christlichen Völker von jeher unangenehm bemerkbar. In der Gegenwart, wo das Saisongeschäft eine größere Bedeutung gewonnen hat, ist natürlich auch die unglückliche Wirkung des Falles von Ostern einmal schon am 22. März, das andere Mal spät im April eine vielfach einschneidendere als in früherer Zeit. Schon 1842 trat die Frankfurter Handelskammer mit einem diesbezüglichen Wunsche hervor. Und seit Beginn dieses Jahrhunderts ist der Ruf nach Festlegung des Osterfestes nicht mehr verstummt. Der Redner bejworte schließlich folgende Resolution:

„Der Verbandstag der gemeinnützigen Rabattsparevereine Deutschlands spricht sich für eine baldige Festlegung des Oster- und Pfingstfestes aus. Er beauftragt den Vorstand, mit den großen wirtschaftlichen Verbänden, den Handels- und Gewerbelammern um behufs geschlossenen Vorgehens in dieser Richtung sich in Verbindung zu setzen, nötigenfalls aber auch mit entsprechenden Eingaben an die Re-

Der stille See.

Roman von H. Courths-Mahler.

(1. Fortsetzung.)

Während verboten.

Graf Hans Kochus warf einen Blick hinunter in den Tassell auf den See, der sich am Fuße des Kochsberges lang und schmal zwischen dem Dorfe dahinstreckte. Ringsum lagen freundliche Wohnhäuser, weiter hinten, nach dem Walde zu, sogar einige elegante Villen. Die Residenzler hielten vielfach ihre Sommerfrischen in Kochsberg ab. Das hatte das reizend gelegene Dorf reich gemacht, während die Grafen von Kochsberg von Jahr zu Jahr mehr verarmten. Sie hatten sich auch freilich nicht gegen den Untergang gestemmt, sondern waren ihm geradezu in die Arme gelaufen.

Hans Kochus sah jetzt ernst und finster aus. Sein Blick glitt die Kastanien-Allee hinunter nach der Kapelle, in der die Grafen Kochsberg ihre letzte Ruhestätte gefunden hatten.

„Es ist gut so, Vater, Du brauchst den schalen Rest nicht zu erleben,“ sagte er, wie in tiefe Gedanken verloren. Dann ging er in das Schloß zurück.

Schloß Kochsberg war ein mächtiges massives Gebäude im Barockstil. Seine vier Seiten umschlossen einen großen Hof, der im Sommer mit weiten Rasenflächen und Blumenbeeten geschmückt war, und in dessen Mitte ein felsamer, alter Springbrunnen plätscherte. Jetzt war er eingefroren und mit Eiszapfen bedeckt.

Ein großer Teil des Gebäudes war abgeschlossen und unbenuzt, freilich erst seit kurzer Zeit. Der alte Graf hatte sich bis vor zwei Jahren gesträubt, die langen, überflüssigen Zimmerreihen abzuschließen. Aber er mußte es schließlich doch tun. Die Instandhaltung des Schlosses verschlang jährlich eine große Summe. Immerhin war noch der ganze Hauptflügel mit den beiden Ecktürmen bis zu seinem Ende in Benutzung gewesen.

Hans Kochus durchschritt die große Halle und stieg die breite, mit Teppichen belegte Steintreppe empor. Im ersten Stock betrat er das sogenannte Arbeitszimmer seines verstorbe-

nen Vaters. Es glück mit seiner warmen, behaglichen Ausstattung mehr einem mollenen Ruheplätzchen. Und das war wohl auch seine hervorragende Bestimmung gewesen. Zu arbeiten pflegte der verstorbene Graf nie. Er unterhielt sich mit lässiger, lebenswürdiger Miene, was ihm sein Inspektor oder sein langjähriger Bankier, Peter Ravenport, an Papieren zur Unterstützung vorlegte, ohne zu prüfen. Wenn er nur die gewöhnlichen Gelder erhielt, dann war alles gut. Um weiteres kümmerte er sich nicht.

Als Hans Kochus eintrat, löste sich vom Fenster eine hagere, schwarzgekleidete Männergestalt und schritt ihm entgegen. Es war Peter Ravenport, der Geschäftsführer und Bankier. Sein blaßes, scharf geschnittenes Gesicht war bartlos und von grau meliertem dünnen Haar umrahmt.

Aus seinen hellen, stehenden Augen flog ein prüfender, abwägender Blick zu dem glänzenden Offizier hinüber.

Hans Kochus reichte ihm die Hand.

„Ich danke Ihnen, daß Sie geblieben sind, lieber Herr Ravenport.“

Peter Ravenport räusperte sich diskret. „Das wäre auch ohne Ihre Bitte gewesen. Ich habe Sachen von Wichtigkeit mit Ihnen zu besprechen.“

Hans Kochus schob ihm mit einladender Bewegung einen Stuhl hin und bot ihm Zigarren an. Peter Ravenport ließ sich nieder, dankte jedoch für die Zigarren.

„Ich rauche nie, Herr Graf.“

„Ah so — pardon — ich vergaß.“

Hans Kochus stellte die Zigarren wieder fort. Vor innerer Erregung schauerte er wie im Frost zusammen. Mit einem freudlosen, müden Blick über den winterstarken Schloßpark ließ er sich am Fenster, Ravenport gegenüber, in einen Sessel gleiten. „Also die leidigen Geschäfte, mein lieber Herr Ravenport. Wie immer ist der lange Rede kurzer Sinn: Ich brauche Geld — möglichst viel. Die Beisetzungsfeierlichkeiten haben wieder eine große Summe verschlungen. Ich konnte mir aber nicht versagen, meinen Vater auf seinem letzten Wege noch einmal mit all dem Glanz zu umgeben, der ihm Lebensbedingung war.“

„Und Ihnen, Herr Graf? War dieser Glanz nicht auch Ihnen Lebensbedingung?“ fragte Ravenport mit einem eigentümlich forschenden Blick.

Hans Kochus ließ einen tiefen Seufzer aus.

„Ich habe nie ein anderes Leben kennen gelernt. Manchmal kamen mir ernste Gedanken an die Zukunft, und ich versuchte, meinen Vater zu einer anderen Lebensführung zu bekehren. Aber Sie kannten ja keine überprüfende, genügsame Art. Er scherte meine Bedenken weg, schalt mich einen Sauertopf und lächelte mich aus. Da blieb alles beim alten. Aber das brauche ich Ihnen ja alles nicht erst zu erzählen.“

„Allerdings nicht, Herr Graf. Ich kenne Sie und Ihren Herrn Vater lange genug und weiß, daß Sie eigentlich in einem umgekehrten Verhältnis zueinander standen. Er war trotz seines Alters der Jüngere, der einer Leitung bedurft hätte. Leider hatten Sie nicht die Autorität eines Vaters über ihn. Sie nehmen mir bitte meine freie Meinung nicht übel.“

„Nein doch — Sie haben ja recht. Aber lassen wir ruhen, was nicht zu ändern ist. Sagen Sie mir lieber, wieviel Sie für mich flüssig machen können.“

Peter Ravenport strich sich mit einer eigenartigen Bewegung über das spitze Kinn und kniff die Augen zusammen. Er antwortete nicht sogleich. Erst nach einer Weile richtete er sich steif empor, legte die knöchernen lange Hand auf die Tischplatte und sagte:

„Es tut mir leid, Herr Graf, Ihnen sagen zu müssen, daß ich Ihnen keine, noch so kleine Summe mehr zur Verfügung stellen kann.“

Hans Kochus zog die Stirn zusammen und wurde sehr bleich.

„Soll das heißen, daß Sie meine Geschäfte nicht mehr führen wollen?“ Ein leises ironisches Lächeln glitt über Ravenports Gesicht. Es gab ihm ein unheimliches Aussehen.

„Es soll heißen, daß es für Sie keine Geschäfte mehr zu führen gibt,“ antwortete er ruhig.

(Fortsetzung folgt.)

gierungen selbständig vorzugehen. Es ist eine Festlegung auf den ersten Sonntag nach dem 4. April zu erstreben." (Vebh. Beifall.)

Auch diese Entschließung gelangte zur Annahme. — Ueber das Thema:

Herausgabe eines Merkblattes für die Händler mit Lebens- und Genußmitteln

referierte Handelskammerpräsident, Herr Dr. Hamppe (Pofen). Der Redner verwies einleitend auf § 367 Ziff. 7 des St.-G.-B., wonach mit Geldstrafe oder Haft bestraft wird, wer verälfachte oder verdorbene Waren feilhält oder verkauft...

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

- Berlin, 25. Juli. (Tel.) Wie die „Kreuzzeitung“ meldet, wurde zum Unterstaatssekretär des Staatsministeriums der bisherige Regierungspräsident zu Merseburg, Geh. Oberregierungsrat v. Eisenhart-Rothe ernannt.

Oesterreich-Ungarn.

- Wien, 21. Juli. Nach neuer Meldung der „N. Fr. Pr.“ wird der österr.-ungar. Minister der Äußeren Graf Terezaferri Ende August mit dem italienischen Minister Marquis San Giuliano zusammentreffen und mit ihm nach Triest reisen...

Frankreich.

- Paris, 25. Juli. (Tel.) Bis 6 Uhr abends waren 1442 Resultate der Wahlen zu den Generalräten bekannt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

- Stadttheater Karlsruhe. Heute Dienstag findet die letzte Aufführung der beliebten Ostar Strauß'schen Operette „Ein Walzertraum“ statt.

Gewählt waren 194 Konservative, 164 Progressisten, 896 Republikaner der Linken, Radikale, Sozialistisch-Radikale und sozialistische Republikaner. Diese gewinnen 13 Sitze. Es wurden ferner gewählt: 142 geeinigte Sozialisten, welche 18 Sitze gewinnen.

Spanien.

Madrid, 25. Juli. (Tel.) Das Befinden des Exministers Maura ist ausgezeichnet. Er ist völlig fieberfrei. Die Wunde heilt rasch. Der Attentäter befindet sich noch in strenger Einzelhaft...

England.

DK. London, 26. Juli. (Priv.) „Reynolds Newspaper“ verzeichnet ein angeblich sehr weit verbreitetes Gerücht, daß die britische Admiralität einen sehr hohen Trumpf in der Hand habe...

Antilige Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Juli d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Großherzoglich Medlenburgischen Hofbedienten in Schwerin die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: a) die kleine goldene Verdienstmedaille...

Aus Baden.

- Offenburg, 26. Juli. Arbeitersekretär Geiler in Ströbburg wurde laut „Volkstimme“ zum sozialdemokratischen Reichstagskandidaten für den 7. badischen Wahlkreis aufgestellt.

Badische Chronik.

- Wilsberg, 25. Juli. In Weiler brannte das Anwesen des Schreinermeisters Jakob Müller nieder. Die Bewohner konnten, da das Feuer nachts zum Ausbruch kam, kaum das nackte Leben retten.

Vermischtes.

- Berlin, 26. Juli. (Privat.) Karl May hat einem bekannten Berliner literarischen Bureau Auftrag erteilt, sämtliche Presseäußerungen der letzten Zeit, in welchen er als „bestrafter Zuchthäusler“, „geborener Verbrecher“ und dergl. bezeichnet worden ist...

beider Konfessionen Festgottesdienste abgehalten waren, in einer einbräusvollen Feier enthielt worden. Unter den zahlreichen Festgästen befanden sich u. a. Kammerpräsident Kohlhörst und der 2. Präsident des badischen Militärvereinsverbandes Oberst Tiergärtner-Dymont...

Heidelberg, 25. Juli.

Am Gaisberg wurde ein 29jähriger Gärtner aus Bromberg, der schon 2 Tage vermißt wird, erhängt aufgefunden.

Offenburg, 25. Juli.

Der 22 Jahre alte Curt Miel beim Rudern in den Neckar und ertrank.

Offenburg, 26. Juli.

Die 151 Kilometer lange Anschlußbahn von der Strecke Rastatt-Wintersdorf nach dem Rennplatz Iffezheim wird vom 15. August d. J. ab wieder in Betrieb genommen bis zum 29. August.

Offenburg, 26. Juli.

Im benachbarten Um fiel das Schulhaus einem Brande zum Opfer.

Offenburg, 26. Juli.

Die vom landwirtschaftlichen Bezirksverein für den Herbst d. J. geplante große mittelbadische Ausstellung wurde mit Rücksicht auf die Hochwasserschäden und die ungünstigen Ernteausichten auf Herbst nächsten Jahres verschoben.

Freiburg, 25. Juli.

Der Bürgerausschuß befaßte sich heute in einer mehrstündigen Sitzung mit Neuordnung der städtischen Arbeiter- und Beamtengehälter.

Freiburg, 25. Juli.

Die Scheuer des hiesigen Pfarrhofs samt Stallung und Nebengebäude ist vollständig abgebrannt.

Freiburg, 25. Juli.

Der Heidebeeren-Verband auf hiesiger Tration ist dieses Jahr größer als in den Vorjahren. Es werden tagtäglich 50-60 Körbe ausgeliefert.

Freiburg, 26. Juli.

Die hiesige Sektion des Schwarzwaldbereins, welche sich bekanntlich um die Erschließung der Thambertshöhle bei dem nahen Rimmatt sehr verdient gemacht hat, läßt gegenwärtig den Eingang der Höhle neu herrichten.

Badenweiler, 24. Juli.

Die Ergebnisse der Bodenseefischerei im Monat Juni betragen zusammen 14,224 Kg. Fische im Werte von 19,741 M. Darunter befanden sich 6475 Kg. Blaufelchen im Werte von 11,044 M., 1130 Kg. Hechte im Werte von 1638 M., 1805 Kg. Weißfische im Werte von 1280 M. und 560 Kg. Forellen im Werte von 1614 M.

Verammlungen und Kongresse in Baden.

Karlsruhe, 25. Juli. Der Verein der Kinematographenbesitzer Badens (Sitz Karlsruhe) hielt heute mittag hier eine außerordentliche Generalversammlung ab.

Düsseldorf, 25. Juli.

Die Frau des Fabrikarbeiters Krüger erdrosselte ihre beiden Kinder, einen 13jährigen Knaben und ein 11jähriges Mädchen. Ein Streit mit ihrem Mann soll die Ursache gewesen sein.

Frankfurt a. M., 25. Juli.

Seit einigen Tagen sind auf dem Main auch die französischen Farben vertreten. Die französische Jagd, des Chefredakteurs des Pariser „Matin“, der seit 10 Jahren regelmäßig Frankfurt besucht, ist wieder eingetroffen...

Waldlingen, 25. Juli.

Gestern früh wurde in der Nähe des Karlsruher im Kartäuseral, an der württembergischen Grenze, ein junger Mann, dessen Vater Jagdpächter ist, vom fürstlich wallenstein-ättingen Förster mitten im fürstlichen Forst beim Wäldern betroffen.

Scheveningen, 26. Juli.

Sonntag abend wurde ein 25jähriger Student aus Badaragh angefahren, der nach zurückgekehrtem Besuch in angab, er habe seine Eltern ermordet, um sie vor Armut zu bewahren, und dann Selbstmord verübt.

London, 25. Juli.

Der Ober-Kommissär für Australien gab bekannt, daß infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenpest in Vorküste die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen aus dem Vereinigten Königreich nach Australien verboten ist.

Halle, 25. Juli.

Am Freitag, beim Umrangieren des durchgehenden Wagens Leipzig-Magdeburg, nachmittags 1 Uhr 30 auf dem Bahnhof Eisenburg von dem Eizug 175 auf den D-Zug 107 fuhr die

werden sollte. Zum ersten Vorsitzenden des Vereins wurde Herr Kaiser, zum zweiten Vorsitzenden Herr Gung, beide in Karlsruhe, gewählt. Im weiteren Verlaufe der Beratungen sprach sich die Versammlung für wöchentlich einmaligen Programmwechsel aus.

Karlsruhe, 25. Juli. Der nächstjährige 10. Verbandstag der badischen Buchbindermeister findet in Karlsruhe statt.

Bogberg, 26. Juli. Die Lehrer der Konferenzbezirke Bogberg und Krautheim hielten am 23. ds. Mts. hier im Gasthaus zum Löwen eine gemeinschaftliche Konferenz ab.

Aus der Residenz.

Bogelwühl und Eisenbahnverwaltung. Die immer mehr sich bemerkbar machende Abnahme, besonders der insektenfressenden heimischen Vogelwelt hat die Gr. Generaldirektion der bad. Staatsbahnen veranlaßt, in einem neuerdings an die Eisenbahninspektionen gerichteten Erlasse diese zur Erhaltung der lebenden Zäune, soweit solche nicht Schneeverwehungen begünstigen, anzuweisen.

Privatpatente. In die Besetzungen S. M. S. „Condor“, „Planet“ und „Cormoran“ können Privatpatente zu den bekannten Verordnungschriften förmlich verhandelt werden, wenn sie bis zum 30. Juli 1910 bei der Firma M. Kohde und Jürgens in Bremen einreichen.

Arbeiter-Diskussionsklub. Heute Dienstag den 26. Juli, abends 7 1/2 Uhr wird Herr Rektor Helferich einen Vortrag mit Rezitationen halten über das Thema: „Die Natur in der Dichtung“.

Die Besitzer der Automatenrestaurants empfinden die Stuttgarter Resolution des Bundes der deutschen Gastwirte, welche ihnen vorwirft, in ihren Lokalen keine Kontrolle zur Hintanhaltung von Kollerei und Unzucht zu üben, als eine so schwere Beleidigung, daß sie gegen die Leitung des Stuttgarter Bundestages Klage vorbringen.

Bei dem Automobilunglück zwischen Eggenstein und Neureuth ging das Automobil vollständig in Trümmer. Es war ein Wagen der Firma Benz, den Herr Leo Stinnes für seine Tour nach Herrenalb gemietet hatte.

Karlsruher Bürgerauschuss.

Karlsruhe, 26. Juli. Die Präsenzliste der gestrigen Bürgerauschuss-Sitzung ergab die Anwesenheit von 90 Mitgliedern. Zum ersten Punkt sprach nach empfehlenden Worten des Vorsitzenden Stadtd. Wiltz über den Vertrag mit der Firma Billing und Joller wegen Geländeaufschusses; der Redner beantragte Annahme des Vertrages.

artige Verwertung finden könne. Die Vorlage fand sodann die Annahme des Bürgerauschusses.

Punkt 2 der Tagesordnung „Umlegung von Grundstücken in der Gemann Göhren“ wurde nach empfehlendem Hinweis des Bürgermeisters Paul und des Stadtratsordneters Bergmann ohne Debatte einstimmig angenommen.

Zu den wichtigsten Punkten der gestrigen Tagesordnung gehörte die Vereinigung der Allgemeinen Musikbildungsanstalt Karlsruhe mit dem Großherzoglichen Konservatorium für Musik.

Ueber die Vorgeschichte der Zusammenschließung der beiden Anstalten wurde in Nr. 324 der „Bad. Presse“ eingehend geschrieben. Oberbürgermeister Siegrist ging kurz auf diese Vorgeschichte ein und wies darauf hin, daß jetzt bei Weggang des Leiters der Musikbildungsanstalt günstige Gelegenheit gegeben sei, eine Zusammenlegung der Anstalten in die Wege zu leiten.

Stadtratsordn. Frey empfahl, die Angelegenheit einer gemischten Kommission zu überweisen, der vor allem eine Vervandlung und genauere Präzisierung des Vertrages obliege. Der Redner sprach sich dann weiter dahin aus, daß die Stadt gar keine Verpflichtung habe, eine Musikhochschule zu unterhalten.

Nach weiteren erläuterten Bemerkungen des Vorsitzenden, der in Wiederlegung der Freyschen Beanstandungen auf die Vorlage verwies, selbst Erklärungen gab, und es nicht für angemessen hielt, die Vorlage einer Kommission zu überweisen, beantragte Stadtratsordneter Wiltz in einer Pause den Fraktionen Gelegenheit zu geben, sich nochmals, nach den vielfach die Vorlage ergänzenden Ausführungen des Oberbürgermeisters, über die Angelegenheit zu beschreiben.

Eine Anfrage des Redners betreffs mögliche Abstufung des Schulgeldes, beantwortete Stadtratsordneter Siegrist dahin, daß bei der Normierung des Schulgeldes der Stadtrat ein Mitbestimmungsrecht habe.

Darnach wurde der Antrag auf Auslegung der Sitzung angenommen. Die Fraktionen zogen sich zu erneuter Beschlußfassung zurück. Bei Wiedereröffnung der Sitzung nahmen namens der national-liberalen Fraktion, Stadtratsordneter Guggel das Wort und erklärte, daß seine Parteifreunde von den Erklärungen des Vorsitzenden vollständig befriedigt seien und der Vorlage deshalb zustimmten.

Namens der Sozialdemokraten sagte Stadtd. Wiltz, namens der Demokraten Stadtd. Heimburger und namens der wirtschaftl. Vereinigung Stadtd. Bergmann Zustimmung zur Vorlage zu. Die Vorlage wurde alsdann bei Abwesenheit der Jungliberalen einstimmig angenommen.

Punkt 4 der Tagesordnung: Gelände-Erwerbung zur Verbreiterung der Karlsruher Straße über die Kriegerstraße wurde nach kurzen Bemerkungen des Stadtd. Wiltz, Frey, der die Vorlage empfehlend überwies, und des Stadtd. Zeis, Edelmann, Spatz, Stenogt und Stelzer angenommen, ebenso die weiteren Punkte: Verkauf von Gelände an der Eisenlohrstraße, Herstellung der Auerstraße zwischen Kastatterstraße und Albtalbahn und Erlassung eines Gemeindebeschlusses über den Erwerb der Straßenlohn; Verkauf von Gelände am Rheinhafen an die Firma Pfannsch u. Cie., G. m. b. H. Schluß der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Aus den Nachbarländern.

Zweibrücken, 25. Juli. Bei einer Pionierübung oberhalb der Schleuse ertranken heute nachmittag 3 Soldaten des 22. Infanterieregiments. (Zf. Jg.)

Gebweiler, 25. Juli. (Tel.) Der Großindustrielle Edouard de Harps ist nach längerer Krankheit gestorben.

Friedrichshafen, 25. Juli. Die zerstörte Carbonium-Gasfabrik soll wieder an derselben Stelle aufgebaut werden; doch haben die Besitzer der zunächst liegenden Häuser bereits dagegen Protest erhoben, da sie außer der Gefahr für ihre eigene Person und Eigentum eine bedeutende Reduzierung ihrer Häuser- und Grundstückspreise befürchten.

Eine Studentendemonstration in Straßburg.

Straßburg, 25. Juli. Heute nachmittag versammelten die Studenten lebhafteste Tumulte in der Vorlesung des Professors der romanischen Sprachen, Cloetta. Letzten Samstag hatten mündliche Doktorprüfungen stattgefunden, in denen auch Professor Cloetta zu prüfen hatte. Entgegen allem Erwarten ließ Professor Cloetta einen der Kandidaten durchfallen, ein anderer erhielt eine weit schlechtere Note, als allgemein erwartet worden war.

Unwetter- und Hochwasser-Nachrichten.

Wienheim (A. Tauberhofsheim), 25. Juli. Bei einem Gewitter wurde das Gespann des Müllers Joh. Seubert vom Blig getroffen und ein Pferd im Werte von 1000 M von der Deichsel weg vom Blig erschlagen.

hd Budapest, 25. Juli. (Tel.) Die hiesige Typhus-Epidemie ist noch in der Zunahme begriffen. Bis jetzt befinden sich 200 Kranke im Spital und 300 in Privatpflege.

M. Rotterdam, 26. Juli. (Privat.) Ein Cholerafall wird aus dem Hafenviertel Delfzijl gemeldet. Auf dem dort ankommenden deutschen Dampfer „Gar Horn“ ist ein Mann der Besatzung an asiatischer Cholera gestorben.

hd London, 25. Juli. (Tel.) Wie der „Daily Mail“ von der Insel St. Maurice gemeldet wird, sind dort in den letzten Tagen drei Todesfälle an Pest zu verzeichnen gewesen.

hd Meran, 25. Juli. (Tel.) Die Deiche des vom Tisiger 300 Meter tief abgestürzten Oberlehrers Gottlieb Frey aus Württemberg wurde gestern aufgefunden und unter großen Schwierigkeiten geborgen.

hd Budapest, 25. Juli. (Tel.) Die hiesige Typhus-Epidemie ist noch in der Zunahme begriffen. Bis jetzt befinden sich 200 Kranke im Spital und 300 in Privatpflege.

M. Rotterdam, 26. Juli. (Privat.) Ein Cholerafall wird aus dem Hafenviertel Delfzijl gemeldet. Auf dem dort ankommenden deutschen Dampfer „Gar Horn“ ist ein Mann der Besatzung an asiatischer Cholera gestorben.

hd London, 25. Juli. (Tel.) Wie der „Daily Mail“ von der Insel St. Maurice gemeldet wird, sind dort in den letzten Tagen drei Todesfälle an Pest zu verzeichnen gewesen.

hd Meran, 25. Juli. (Tel.) Die Deiche des vom Tisiger 300 Meter tief abgestürzten Oberlehrers Gottlieb Frey aus Württemberg wurde gestern aufgefunden und unter großen Schwierigkeiten geborgen.

hd Budapest, 25. Juli. (Tel.) Die hiesige Typhus-Epidemie ist noch in der Zunahme begriffen. Bis jetzt befinden sich 200 Kranke im Spital und 300 in Privatpflege.

M. Rotterdam, 26. Juli. (Privat.) Ein Cholerafall wird aus dem Hafenviertel Delfzijl gemeldet. Auf dem dort ankommenden deutschen Dampfer „Gar Horn“ ist ein Mann der Besatzung an asiatischer Cholera gestorben.

hd London, 25. Juli. (Tel.) Wie der „Daily Mail“ von der Insel St. Maurice gemeldet wird, sind dort in den letzten Tagen drei Todesfälle an Pest zu verzeichnen gewesen.

hd Meran, 25. Juli. (Tel.) Die Deiche des vom Tisiger 300 Meter tief abgestürzten Oberlehrers Gottlieb Frey aus Württemberg wurde gestern aufgefunden und unter großen Schwierigkeiten geborgen.

Die Studentenschaft ist bereits seit Wochen über das ihrer Ansicht nach zu rigorose Verhalten Cloettas während der Prüfungen aufgebracht. Das beweist die auf die Vorlesung von Samstag so rasch folgende außerordentliche Demonstration in der heutigen Vorlesung. Raum hatte Professor Cloetta den Hörsaal betreten, als ein lang anhaltendes Scharen, Pfeifen und Zehlen ihn begrüßte. Professor Cloetta verließ ganz betroffen sofort wieder den Saal. Unter lautem Hallo und erneuertem Pfeifen folgten ihm die Studenten. Da sich unter den Demonstranten auch Angehörige anderer Fakultäten befanden, befürchtet man für morgen erneute und weit heftigere Tumulte. Professor Cloetta ist laut „Frankf. Zeitung“ geborener Italiener und war früher in Breslau, von wo er als Nachfolger für Professor Gröber auf den Lehrstuhl für romanische Philologie an die hiesige Anstalt berufen wurde.

Von der Luftschiffahrt.

London, 25. Juli. (Tel.) Eine Dame der englischen Aristokratie, Lady Abby, hat eine Million Mark für die Luftschiffahrt gestiftet. Die Kistenstiftung ist für die Eröffnung einer Luftschiffahrt-Verbindung zwischen London und Paris bestimmt.

Badener Fliegertag.

Baden-Baden, 25. Juli. Heute war der vierte und letzte Tag der Badener Schau- und Wettflüge! Der Himmel macht ein trübes Gesicht, der Sonnenschein vom letzten Sonntag fehlt. Auf dem Fluggelände ist nur wenig Publikum anwesend, denn eines hat man bereits herausgefunden, wenn Regen droht und der Wind über den Rasen streicht, wird der ganze Luftstief fraglich und man pilgert nicht gern nach Dos, um schließlich ununterrichteter Dinge wieder heimzuzumandern. Das Warten machte schließlich müde und wird langweilig. Und wie lange mußte, es soll das absolut kein Vorwurf gegen die tüchtigen Luftflieger sein, man heute wieder warten, zum Zweifeln lange, fast drei Stunden! Da wurde die Geduld des Publikums doch gewiß auf eine harte Probe gestellt und trotz alledem, es hielt aus.

Um 7 1/2 Uhr endlich unternimmt Jeannin den ersten Flug und bewirbt sich mit demselben um den Preis. Vorgeflich, die ungünstigen Windverhältnisse machen ihm einen Strich durch die Rechnung. Raum eine halbe Stunde zurückgelegt, bringt ihn eine Windböe in eine ziemlich kritische Situation, sein Apparat tanzt bedenklich und schnell gelangt er noch nieder und kann ohne Unfall landen. Der tüchtige Flieger erzählte selbst, daß es kritisch war und er weßlich am besten, was da oben in der Luft vorgeht. Der Wind bleibt ungünstig und erst nach abermaligem zweifelhafigen Warten, um 4 1/2 Uhr, unternimmt Behrend einen Aufstieg; glatt fliegt er die vorgeschriebenen zwei Runden, und ist somit Sieger des heutigen Preisfluges. Um 7 1/2 Uhr unternimmt Behrend und Jeannin nochmals Flüge, sie sind aber von so kurzer Dauer, daß sie keine Preisresultate ergeben.

Damit hatte das heutige Meeting sein Ende erreicht, nachdem es fast 3 1/2 Uhr geworden war und noch ein Regen einsetzte, der zum Verlassen des Flugplatzes drängte. Und schließlich handelte es sich heute noch um Feststellung des Resultates im Totalisationspreis. Jeannin blieb während des viertägigen Meetings insgesamt 61,26 Minuten, Behrend 56,41 Minuten in der Luft und so fällt Jeannin der erste Totalisationspreis im Betrage von 2000 Mark, Behrend der zweite Totalisationspreis im Betrage von 1500 Mark zu. Amerigo unternahm heute überhaupt keinen Aufstieg.

Baden-Baden, 26. Juli. Wie das „Bad. Tagebl.“ erfährt, beabsichtigt der Aviatiker Jeannin, dessen Flüge während des Baden-Badener Meetings so berechtigten Beifall fanden, in den Tagen, da das Luftschiff „Z. 6“ in der Luftschiffhalle beim Bahnhof Baden-Dos stationiert sein wird, also in der zweiten Hälfte des Monats August, einen Ueberlandflug von Mühlhausen i. Els., nach Baden-Baden auszuführen.

Baden-Baden, 25. Juli. Der Verkehr auf dem hiesigen Bahnhof an den Fliegertagen war ein ganz enormer. Am Freitag wurden 2000, am Samstag 1200 und am gestrigen Sonntag 4000 Fahrkarten nach Dos verkauft. Die elektrische Straßenbahn vereinnahmte gestern allein 1394,10 M.

Aus dem gewerblichen Leben.

Brünn, 25. Juli. (Tel.) Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern in den einzelnen Fabriken wurden heute nachmittag beendet. Sämtliche Firmen haben beschlossen, die Aussperrung aufzuheben. Morgen wird in allen Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen.

Paris, 25. Juli. (Tel.) Der Streik der Tramway-Angestellten in Beziers wurde nach 17-tägiger Dauer beendet. Die Mehrzahl der Streikenden nahm heute die Arbeit bedingungslos wieder auf.

Paris, 25. Juli. (Tel.) Aus Sens wird gemeldet: Auf Schacht 3 der Gruben von Mevin haben die Grubenarbeiter heute die Arbeit niedergelegt. Von 1500 Grubenarbeitern sind nur wenige angefahren. Die Streikenden werden heute ihre Forderungen formulieren. Sie verhalten sich ruhig.

Madrid, 25. Juli. (Tel.) Im Hafen von Barcelona kündigten 1200 Kohlenlader für morgen den Ausstand an. — In der Provinz Santander ist die Haltung der Minen-

Rangierlokomotive mit dem umzusehenden Wagen und den Reserverwagen, die sie schon, gegen den stehenden Zugteil des Zuges 107 auf. Nach dem Anprall meldeten sich vier Reisende, die ganz leicht verletzt waren, Hautabrisse u. s. w. erlitten hatten ihre Reise aber fortsetzen konnten. An den drei Wagen wurden die Stoß- und Zugvorrichtungen beschädigt; es wurden Ersatzwagen eingestellt. Der D-Zug 107 fuhr mit 27 Minuten Verspätung weiter.

Danzig, 25. Juli. (Tel.) Gestern nacht sind bei Bohnack infolge stürmischer See 4 Schiffer ertrunken, darunter Vater und Sohn. Zwei andere Schiffer, die gleichfalls ins Wasser gefallen waren, konnten gerettet werden.

Paris, 25. Juli. (Tel.) Der Kursaal zu Cette wurde gestern während der Theatervorstellung völlig eingeeigert. Der Brand brach in der Garderobe aus und griff schnell um sich. Unter dem Publikum entstand eine große Panik. Die Schauspieler eilten im Theaterostium auf die Straße. Zum Glück kam niemand ums Leben. Der Schaden ist bedeutend.

Madrid, 25. Juli. (Tel.) In San Sebastian wurden durch die heftige Brandung, welche an der hiesigen Küste herrschte, 9 Personen ins Meer gerissen. 3 Kinder und ein Mann ertranken, die übrigen wurden nur mit großer Mühe gerettet.

Lotio, 25. Juli. (Tel.) Von hier wird gemeldet: Die 40 vom Wrad des an der koreanischen Küste untergegangenen Dampfers „Tatsumi Maru“ geretteten Passagiere wurden in zwei Rettungsbooten des Dampfers an Land gebracht. Sie befrachten die schrecklichen Szenen der Katastrophe, die sich im Nebel ereignete. Unter den geretteten Passagieren 1. Klasse befindet sich auch der britische Bizekonsul in Osaka, Cummingsham.

Unfälle in den Bergen.

Jansbuck, 25. Juli. (Tel.) Drei Wiener Touristen, die eine Partie zum Lörapis unternommen hatten, werden seit zwei Tagen vermißt.

Stabsarzt wurde verletzt; zwei andere Offiziere kamen mit kurzer Betäubung davon.

hd Köln, 26. Juli. (Tel.) Vom Oberrhein wird starkes Steigen des Wassers und Hochwasser gemeldet. Am Niederrhein stehen weite Flächen unter Wasser. Auf den Getreidefeldern schauen nur die Ähren heraus. Stellenweise wird der Verkehr durch Röhre vermittelt.

Trier, 25. Juli. (Tel.) Ueber das Unwetter am vorigen Freitag abend laufen aus den Mosellorten und von den anliegenden Höhen noch fortgesetzt Einzelheiten über die schrecklichen Verheerungen ein. Tausende von Bäumen wurden enturzelt. In Platten kürzte der Sturm ein; Güterwagen wurden umgeworfen. Der Schaden in Osann, Monzelfeld und Platten wird auf über 100 000 Mark geschätzt. In Herzog wurden das Schulhaus und eine Fabrik völlig abgedeckt. In Weiskirchen bedete der Sturm ebenfalls das Schulhaus ab und in Palzfeld wurde ein zum Aufenthalt der Reisenden dienendes Gebäude umgeworfen.

Budapest, 25. Juli. In Oberungarn, besonders im Sarwaer Komitat, ging gestern ein großes Unwetter nieder. In der Stadt Mosolubin sind viele Häuser eingestürzt; die Ernte ist total vernichtet. Zahlreiche Personen haben ihr Leben eingebüßt.

Das Unwetter in Oberitalien.

Rom, 25. Juli. (Tel.) Aus der italienischen Unglückszone treffen immer neue Nachrichten über die verheerenden Wirkungen des Unwetters ein. Bei Ponta Nuovo wurde ein mit 6 Personen besetzter Bauernwagen samt Pferd 10 Meter weit in ein Feld geschleudert. Die Insassen des Wagens blieben unverletzt, die Pferde gingen zu Grunde. Ueberall wurden Bäume umgerissen, die im Fallen oftmals Menschen töteten. In einer Weiberei zu Ballaghetto wurden 150 Frauen durch das herabstürzende Dach verschüttet. Sieben Frauen waren sofort tot, die andern wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

hd Mailand, 25. Juli. (Tel.) Der vom Unwetter betroffenen Landstrich, etwa 30 Kilometer breit und 100 Kilometer lang, gehört

arbeiter eine gespannte. Truppen wurden herangezogen und in den Minen verteilt.

Barcelona, 26. Juli. (Tel.) Die Kohlenauslager auf den Staden haben beschlossen, heute in den Ausstand zu treten.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 23. Juli. A. Schlachthof. In der Zeit vom 18. Juli bis 23. Juli wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1319 Stück Vieh und zwar: 164 Großvieh (56 Ochsen, 41 Kühe, 30 Rinder, 37 Ferkel), 341 Rinder, 707 Schweine, 102 Hammel, 1 Ziege, 0 Kälber, 0 Ferkel, 4 Pferde, 11340 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Beschau unterstellt.

Internationaler Saatensandbericht. Berlin, 25. Juli. (Tel.) Nach den bei dem Internationalen Landwirtschaftlichen Institut in Rom eingelaufenen Berichten war der Saatensand am 1. Juli unter Zugrundelegung des zehnjährigen Durchschnittsertrages von Winterweizen in Bulgarien 120 (Juni 120), Großbritannien 101, Ungarn 121,8 (Juni 120), Niederlande 100, Schweden 108 bis 110 (Juni 107 bis 109), in den Vereinigten Staaten von Amerika 102 (Juni 97,7), von Sommerweizen in Bulgarien 120, in den Vereinigten Staaten von Amerika 70,7 (Juni 99,8), von Winterroggen in Bulgarien 120 (Juni 120), Ungarn 112,4 (Juni 112), Niederlande 102, in den Vereinigten Staaten von Amerika 96,8 (Juni 100,8), von Gerste in Bulgarien 120 (120), in Großbritannien 101, Ungarn 108,3, Niederlande 95,3, Schweden 103-105 (106), von Hafer in Großbritannien 100, in Ungarn 95,7 (95), Niederlande 90, Schweden 104-108 (105), in den Vereinigten Staaten von Amerika 94,9.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 25. Juli. Der Kaiser ernannte den Rittmeister der Reserve des Garde-Kürassier-Regiments, Graf Valentin Hendl von Donnersmard, zum preussischen Hofmarschall und verleiht ihm gleichzeitig die Kammerherrenwürde. Hamburg, 26. Juli. Der zukünftige brasilianische Präsident Marshall da Fonseca ist gestern von Berlin hier eingetroffen. Frankfurt a. M., 25. Juli. Der Kaiser wird Mitte August bei Gelegenheit der Mainzer Truppenschau in Schloss Friedrichshof zu einem mehrtägigen Aufenthalt eintreffen. Der Tag der Ankunft ist noch nicht bestimmt. Ein Aufenthalt in Homburg oder Wiesbaden ist laut „Frfr. Gen.-Anz.“ nicht geplant, doch sind kurze Besuche in diesen Städten nicht ausgeschlossen. M. Frankfurt a. M., 26. Juli. (Privat.) Der hiesige jugendliche Verein hat an den Reichstagsabgeordneten Wassermann folgendes Telegramm geschickt: „Wir sprechen Ihnen in unerhöhtem Vertrauen unsere aufrichtigen Sympathien aus und sind davon durchdrungen, daß Sie für die Partei und für das Vaterland in diesen Zeiten unentbehrlich sind. Wir verurteilen die gegen Sie gerichteten Angriffe auf das Schärfste und sind überzeugt, daß gleich der gesamten Jugendbewegung unsere Partei, auch die überwiegende Mehrheit der altnational-liberalen Organisation mit Begeisterung hinter Ihnen als unserm glänzend bewährten Führer steht.“ Madrid, 25. Juli. Nach einer katholischen Versammlung in Coruna kam es zu Zusammenstößen mit Antiklerikalen. Paris, 25. Juli. Heute Abend ist König Ferdinand von Bulgarien nach Koburg abgereist.

zu den reichsten, best kultiviertesten, dicht bevölkertsten Italiens. Am schwersten haben die Kulturen, Baumwoll- und Seidenpinnereien und sonstigen Fabriken gelitten. In Ost- und Westitalien befiel die Ernte auf 3 Millionen, in Saron desgleichen. Minister Luzzatti sandte im Namen der Regierung 30 000 Franken für die Opfer der Zyllon-Katastrophe. Minister Giuffè stattete den betroffenen Gegenden einen Besuch ab.

Der Fall Crippen.

D. London, 25. Juli. (Privat.) Nach den heute vorliegenden Meldungen zu schließen, kann kaum noch ein Zweifel darüber bestehen, daß die englische Polizei endlich dem flüchtigen Mörder Crippen und seiner Begleiterin auf die Spur gekommen ist. So viel bisher festgestellt werden konnte, telegraphierte der Kapitän des nach Kanada gehenden Dampfers „Montrose“ von der hohen See aus auf demselben Wege, daß die beiden Flüchtigen an Bord seien, Crippen als Geisteskranker namens Robinson verkleidet und seine Begleiterin als sein Sohn. Zuerst fiel den Angestellten des Schiffes nichts auf, u. ebenso nichts den Passagieren, bis Crippen einem Steward einen Auftrag gab, und dieser bemerkte, daß eine der großen Augenbrauen des Herrn Balfors sich etwas losgelöst hatte. Das machte den Mann natürlich suspekt. Er berichtete darüber einem seiner Vorgesetzten, wurde aber ausgelacht. Er setzte nun seine Beobachtungen fort, und da soll ihm dann der eigentümliche Gang des „Sohnes“ aufgefallen sein. Der Steward beobachtete das Paar noch eingehender, und es gelang ihm, am nächsten Morgen schon, den Sohn bei der Toilette zu sehen. Da erkannte er, daß dieser ein verkleidetes Mädchen war. Nunmehr wurde dem Kapitän berichtet, und dieser setzte sich dann sofort mittelst drahtloser Telegraphie mit den Behörden in Verbindung. Nach einer anderen Darstellung, hatte bei einem Streit Crippens mit seinem „Sohn“, ein Steward das helle Organ des Sohnes zu weiteren Beobachtungen Anlaß gegeben, bis aller Zweifel darüber ausgeschlossen war, daß es sich um Crippen und seine Schreiberin handelte. Natürlich ist die Sache an Bord des Dampfers ganz geheim gehalten worden, jedoch weder die Passagiere noch das Paar selbst eine Ahnung davon haben, daß die beiden durchsucht wurden, und daß die europäischen Behörden bereits von dem Vorgefallenen in Kenntnis

hd Petersburg, 26. Juli. Im Handelsministerium wurde der Handelsvertrag mit China, der 1911 abläuft, einer eingehenden Prüfung unterzogen. Der neue Vertrag wird auf ganz anderen Grundrissen aufgebaut werden.

Konstantinopel, 25. Juli. Nach Nachrichten, welche der Pforte zugehen, verhafteten die Behörden in Haiffa insgesamt 14 Personen, welche der Ermordung des Deutschen Unger verdächtig sind. Die Ordnung ist gesichert. Das nach Haiffa entsandte Kanonenboot ist nach Beirut zurückgekehrt.

hd Teheran, 26. Juli. Aus Hamadan wird die Nachricht von Ausschreitungen gegen die deutsche Handelsfirma Voh und einen russischen Vantagenten bestätigt. Da letzterer verwundet worden ist, sollen die Russen eine Truppenabteilung nach Hamadan beabsichtigen. Die Aufregung wegen des letzten politischen Mordes hat sich etwas gelegt. Die Pforte sind wieder geöffnet, doch werden noch immer Demonstrationen von den Anhängern der Priesterschaft erwartet. Nach Tiflis geht eine Abteilung Militär mit einem Maschinengewehr und zwei Geschützen, weil dort Zusammenstöße mit Kaschagais befürchtet werden.

Peking, 25. Juli. Die in auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchte von der Ausweisung russischer Untertanen aus den Grenzgebieten durch chinesische Behörden, entbehren jeglicher Begründung. 1. Newyork, 26. Juli. (Privat.) Meldungen aus Buenos Aires berichten: Der panamerikanische Kongreß beschloß die Einsetzung einer Kommission zur Vorbereitung eines Defensivbündnisses sämtlicher amerikanischer Staaten. Der von den Delegierten Brasiliens vorgelegte Entwurf überträgt die Leitung des Bündnisses den vier Staaten: Nordamerikanische Republik, Mexiko, Brasilien und Argentinien, die damit als gleichberechtigte amerikanische Großmächte anerkannt werden sollen.

M. Newyork, 26. Juli. (Privat.) Aus Lima wird gemeldet, daß infolge von Meinungsverschiedenheiten über den Grenzstreit mit Nicaragua der Rücktritt des Ministeriums bevorstehe.

M. Newyork, 26. Juli. (Privat.) In Ridgway in Virginia ist der Bürgermeister durch eine Dynamitbombe getötet worden. Auch der Attentäter wurde in Stücke gerissen. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Die Vorkämpfer-Engländer.

hd Wien, 25. Juli. Bei der gestrigen 12 Uhr-Messe im Stephansdom wurden an den Kirchthüren vom Vater Graf Galen persönlich an die Kirchgänger Exemplare des Bonifazius-Blattes mit einem Artikel gegen die Protestanten verteilt. Der Artikel beschuldigt den evangelischen Bund, ein Reststeuern gegen Rom in Deutschland und Oesterreich veranlassen zu haben und Geld zu sammeln, um den Abfall von Rom zu fördern und Seelenfänger zu treiben. Der Papst habe in der Engländer ein wahres Bild der Reformation gezeichnet und damit einen Schlag in einen Hausen wütender Menschen getan. Die Protestanten dagegen hätten zu Gunsten Dethers die Geschichte gefälscht. Das Blatt enthält zugleich die wörtliche Uebersetzung der Vorkämpfer-Engländer.

Die Vorgänge in Russland.

hd Odesa, 24. Juli. (Privat.) Dem „Evening Standard“ wird von hier mitgeteilt, daß als ein Resultat der Untersuchung der Kommissariats-Standale in der südwestlichen Militärprovinz insgesamt 287 Offiziere, Verwaltungsbeamte und Armeelieferanten verhaftet seien. Unter den Verhafteten sollen sich 5 Generale, 7 Generalleutnants, 19 Obersten und eine große Anzahl von Hauptleuten befinden. In der Weichsel-Militärprovinz sei die Zahl der infolge derselben Standale Verhafteten beinahe ebenso groß.

Vom Balkan.

hd Konstantinopel, 25. Juli. Wie die Blätter melden, ist der Anlauf des in Deutschland im Bau befindlichen „Dreadnaughts“ perfekt geworden. Konstantinopel, 25. Juli. Der bulgarische Gesandte Sarafom lenkte in freundschaftlicher Weise die Aufmerksamkeit der Pforte auf den Zug mazedonisch-bulgarischer Flüchtlinge nach Bulgarien, der eine Folge der rücksichtslos durchgeführten Entwaffnung der mazedonischen Bevölkerung sei. Er erhielt die Zusicherung, daß die Pforte das Nötige veranlassen werde, damit der Auszug der Bulgaren aus Mazedonien aufhöre.

Konstantinopel, 26. Juli. Die Meldung von der Verhaftung des früheren Großwesirs Ferid Pascha wegen Beteiligung an der Verschwörung des Geheimen Komitees ist unrichtig. Die Regierung hat ihn nur er sucht, auf seine Europareise zu verzichten. Bisher sind 14 türkische Frauen wegen Beteiligung am Geheimkomitee verhaftet worden.

Die Türkei und Griechenland.

hd Konstantinopel, 26. Juli. Die griechische Mordtat gegen einen europäischen Mohammedaner und gegen den jungtürkischen Komitee-

geleitet sind. Man befürchtet, daß das Paar sonst in der Verzweiflung Selbstmord begehen könnte. Das Schiff wird erst am nächsten Samstag morgen in Montreal eintreffen, während der englische Detektor, der auf einem der Schneekampfer nach Newyork gefahren ist, bereits um einen Tag früher in Montreal sein und die beiden bei der Landung in Empfang nehmen wird.

Gerichtszeitung.

hd Frankfurt a. M., 25. Juli. Vor dem Schöffengericht fand heute eine Verhandlung gegen den Redakteur der sozialdem. „Volksstimme“, Dr. Max Quast, und den sozialdemokratischen Parteisekretär Heinrich Wittig, die Einspruch gegen Strafbefehle über 6 bezw. 4 Wochen Haft erhoben hatten, statt. Sie waren angeklagt, am 13. März im Stadtwald eine Versammlung unter freiem Himmel ohne die vorgeschriebene Genehmigung der Polizei gemeinschaftlich veranstaltet und geleitet zu haben. Nach längerer Verhandlung, in der der Staatsanwalt beantragte, den Einspruch gegen die erkannten Haftstrafen abzuweisen, wurden beide Angeklagte freigesprochen.

Strasbourg i. El., 25. Juli. (Tel.) Der Chauffeur Gerstle einer Schiltgheimer Brauerei, welcher vor einigen Wochen mit seinem Lastautomobil in der Nähe des Forts Koond den auf einem Dienstwege befindlichen Leutnant Jacob vom 1. Unterelbischen Infanterie-Regiment Nr. 132 angefahren und in hilflosem Zustande liegen gelassen hatte, wurde vom Gericht zu 2 Monaten und 1 Woche Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung und hilflosen Liegenlassens eines durch das Automobil Verletzten verurteilt.

Sport-Nachrichten.

st. Konstanz, 25. Juli. Gestern fanden die Schlußspiele des Internationalen Fußball-Tourneurs, veranstaltet vom Fußball-Klub Konstanz 1900, anlässlich des 10. Stiftungsfestes, statt. Es nahmen in Klasse B folgende Vereine teil: Fußballklub Riders, Konstanz, Fußballklub Luftenau (Oesterreich) und aus der Schweiz: Fußballklub Brühl (St. Gallen) I und II; Fußballklub Dersikon, Fußballklub Romanshorn, Fußballklub „Fortuna“ und Fußballklub „Diana“, Zürich.

Präsidenten von Janina erbitterte die hiesigen Vorkämpfer-Beamtentat derartig, daß der griechische Dampfer der Pantalone-Gesellschaft nicht löschen konnte. (S. 2.)

hd Konstantinopel, 26. Juli. Im Anschluß an den Vortrag, den der türkische Botschafter Nabi Bei gestern dem Minister des Aeußern und dem Großwesir über die Lage in Griechenland und die starken griechischen Rüstungen an der türkischen Grenze abhielt, fand gestern ein partieller Ministerrat statt, bei dem die Ressorts des Innern und Aeußern, des Krieges und der Marine vertreten waren. Derselbe beschloß, die Botschafter zu erlauben, sie möchten die Aufmerksamkeit der Schuttmächte auf die Verfolgung freier Mohammedaner lenken. Um eine überlegene Macht an der griechischen Grenze zu haben und eventuell auch den mazedonischen Banden die Zähne zu zeigen, beschloß der Ministerrat die Einberufung der Reservisten des 3. Armeekorps. (S. 2.)

Die Türkei und der Dreibund.

M. Wien, 26. Juli. (Priv.) Zu dem Gerücht, daß die Türkei beabsichtige, dem Dreibund beizutreten, verlautet aus ganz verlässlicher Quelle, daß Oesterreich in der Tat ernstlich beabsichtigt, mit der Pforte ein Bündnis in Form einer Militärkonvention einzugehen, um die Ueberlegenheit Rußlands zu bekämpfen. Der türkische Großwesir wird auf seiner Reise nach Marienbad den österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern, Graf Tschernin, auf seiner böhmischen Besichtigung in dieser Angelegenheit besuchen.

hd Rom, 26. Juli. Der frühere Unterstaatssekretär Roberto Galli meldete in der Kammer zwei Interpellationen an. Die eine protestiert gegen die eventuell beständig den Griechen stützende Aufnahme der Türkei in den Dreibund, die zweite betrifft Italiens Zugehörigkeit zum Dreibunde und ferner die Mittel und Wege, den berechtigten Einfluß Italiens im Mittelmeer zu wahren.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 21. Juli: Herta, alt 7 Monate 7 Tage, Vater Hermann Wolf, Kaufmann. — 23. Juli: Josef Berking, Landwirt, Ehemann, alt 38 Jahre; Johanna, alt 1 Jahr 8 Monate 1 Tag, Vater Wilhelm Mai, Schlosser; Ernestine Suttner, alt 29 Jahre, Ehefrau des Hofmusiklers Joseph Suttner; Erwin, alt 5 Monate 12 Tage, Vater August Laible, Schuhmacher; Regina Kuhn, alt 64 Jahre, Ehefrau des Friedrich Wilhelm Kuhn, Zugeworfen. — 24. Juli: Emil, alt 10 Monate 20 Tage, Vater Emil Glud, Zigarrenmacher; Anna, alt 1 Tag, Vater Karl Krayer, Zementeur.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 25. Juli 5,08 m (23. Juli 5,02 m). Schufersriet, 26. Juli Morgens 6 Uhr 3,56 m (25. Juli 3,68 m). Rehl, 26. Juli Morgens 6 Uhr 4,18 m (25. Juli 4,12 m). Maxau, 26. Juli Morgens 6 Uhr 5,98 m (25. Juli 5,95 m). Mannheim, 26. Juli Morgens 6 Uhr 5,93 m (25. Juli 6,03 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag den 26. Juli: Arbeiterdiskussionsklub, 8 1/2 Uhr Vortrag, Büchlerstraße 20. 1. Athletiksportklub Germania, 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Ruffbaum. Bürgerverein der Südweststadt, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Tzoler. Deutschnat. Handlungsgeb.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger Konfordia Turngemeinde, 8 U. Turn. f. Mittel u. Bgl. in der Zentralkonf. Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mittel. Turnhalle, Realgymnasium. Ver. v. Auarier- u. Terrarienfreunden, 8 1/2 U. Sitzung, Landsmest.

Es erscheint unglücklich

und ist dennoch wahr, daß Tausende von unsern Mitmenschen, die im vorübergehender oder habitueller Verstopfung leiden, etelchaste, oft schmerzhaft und ganz wertlose Mittelchen dagegen nehmen, anstatt sich an das ärztlich empfohlene „Laxin-Konfekt“ zu halten, das vermöge seines erfrischenden Wohlgeschmacks und seiner stets verlässlichen, milden Wirkung als das Ideal-Mittel der Neuzeit bezeichnet werden darf. Originalblechdose zu 20 Tabletten à 1 Mark in den Apotheken. 3616a

Bekannt für preiswert und solid sind Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe und Besätze der Firma Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Karlsruhe, Kaiserstr. 149. Tel. 1931. Muster steh. jederzeit frk. zu Diensten.

Richtige Ernährung

ist für unsere Kinder von größter Wichtigkeit. Jede Mutter sollte sich daher über die Vorteile, die

MAIZENA bei der Zubereitung, von Kinder- und Krankenkost bietet, unterrichten. — Aerztlich empfohlen.

Fußballklub Brühl (St. Gallen) I erhielt mit 6 Punkten den ersten Preis (Chrenpreis des Erbprinzen Karl Egon zu Fürstenberg, Silberner Pokal mit Diplom), Fußballklub Brühl (St. Gallen) II mit 4 Punkten den zweiten Preis (Chrenpreis des Offizierkorps des 6. badischen Infanterie-Regiments „Kaiser Friedrich III.“ Nr. 114 in Konstanz, silberner Becher mit Diplom), den dritten Preis Fußballklub Dersikon (bei Zürich) mit zwei Punkten.

Kleine Zeitung.

M.p. Rügen — zu Pferde. Im russisch-japanischen Feldzug haben sich die Feldlilien so gut bewährt, daß sie bald darauf in fast allen Armeen, besonders auch in Deutschland, eingeführt wurden. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß die lange Dauer der Schlachten in der Wandlshurei nur durch diese Art der Verpflegung ermöglicht wurde. In vielen Fällen waren aber die Feldlilien zu schwer, so daß sie den Truppen nicht folgen konnten. Dies ist namentlich in gebirgigem Gelände der Fall und hat sich neuerdings in den Kolonien gezeigt, wo die Wegenerhältnisse schlecht sind. In Russland ist nun eine leichtere Feldlilie konstruiert worden, die auf Wädpferden fortgeschafft werden kann. Die Kühe wiegt nur 132 Kilogramm. Sie ist zum Transport auf entweder einem leichten zweirädrigen Karren oder nach einer leicht zu bewerkstelligenden Zerlegung auf drei Wädpferden eingerichtet. Die Sättel von zwei Pferden sind dabei durch Tragtangen verbunden, an denen der Herd hängt. Diese Kühe haben einen Inhalt von 110 Liter und reichen für 150 Köpfe. Für kleinere Abteilungen und die Offiziersmessien sind noch kleinere Kühe mit nur 60 Liter Inhalt gebaut worden. In Oesterreich ist man ähnlich vorgegangen und hat analog dem deutschen Beispiel bei unserer Kavallerie und Feldartillerie für die Gebirgstruppen schwedische Kochlilien eingeführt, die von Maultseln getragen werden.

Jugendherberge. Wir lesen in der Münchener Jugend: Die Sexta hatte einen Aufsatz zu liefern über das Thema: „Die fünf Sinne des Menschen“. Ein kleiner Gertner bearbeitet das „Gehör“ wie folgt: „Wie schrecklich ist es, taub zu sein! Hörst man doch nicht einmal die Stimme seines Gewissens!“ — Vater und Sohn bewundern einen Obelisk. Plötzlich entsteht zwischen beiden das folgende kleine Gespräch: „Vater, ist das ein Basilis?“ „Nein, mein Kind, ein Basilis ist eine griechische Kirche. Dies hier ist eine Obeliste.“

Trinkhörner, Pokale, Kränze, Becher, Bilder in Metall
 zu jeder Vereinsveranstaltung.
Chrenpreise, Schieß- u. Sängerpreise
 zu billigen Preisen empfiehlt in großer Auswahl 11778
Chr. Fränkle, Goldschmied
 Karlsruhe, Kaiser-Passage 7 und 8.
 Vereine erhalten hohe Preis-Ermäßigung.

Künstl. Zahn-Ersatz.
 Plombieren — Zahnoperationen.
Ad. Hepting, Dentist, 0048
 Kaiserstraße 66 (b. Marktplatz). — Mäßige Preise.

Atelier für Fusspflege
 nebst Anlegung von Schuhschürzen gegen Druck von Näherungen und hervorsteckenden Ballen.
 2300*
 Bedienung auch außer dem Haus. Telefon-Ruf 1329.
Wilh. Oschwald,
 Kronenstraße 31, 2. Stock, neben Gebrüder Henkel.

W. Stepprath, Karlsruhe, Amalienstraße 17, Ecke Karlsruher Platz.
Naturheil- und Elektro-Therapeut
 für frische und chron. veraltete Krankheiten. Spezial-Methoden für Nerven-, Magen-, Darm-, Sexual- u. Harnleiden.
 Sprechstunden tägl. von 9—12½ Uhr. Klinik. Unterfuch.

Wasch- und Bleichanstalt Rüppurr
 übernimmt Wäsche zum Waschen und Bleichen, sowie ganzer Fertigung. Telefon Nr. 2809. 14.18
 6671

Sie reisen?
 O, dann vergessen Sie nicht, sich mit:
Ausgezeichnetem Schuhwerk,
 größte Auswahl in nur auserlesenen Passformen,
Geelgometer Wäsche, auch sehr wichtig,
Reformleibchen, Büstenhalter, Binden,
 Socken, Strümpfen, Hosenträgern, Hängematzen, Toilette-Artikeln etc. Gesundheitl. Nahrungsmitteln etc. zu versehen. Sie erhalten alles in nur 1a. Qualität im
Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 40. Telefon 2742.
 Sonntags geschlossen. 10787

Vorzügliches Brennholz
 vorzügliches, kurz gefälliges Hartholz, ungehakt 90 Pfg., gehakt 100 Pfg. — per Zentner
 ab Hof; doch Haus geliefert entsprechender Aufschlag. 1270*
Süddeutsche Journierfabrik, G. m. b. H.
 Werberstraße 1, 7/9.

Kaiserstr. 79 Schoch 79 Kaiserstr.
 Haus für Gelegenheitskäufe.
Im Räumungs-Verkauf
 soweit Vorrat

Gummiband-Gürtel zum Ausschuchen	50
Stück	
Samtband-Gummigürtel, Stahlschlesse, schwarz	1 50
Stück	
Damen-Hemden mit reicher Stickereispitze zum Ausschuchen	2.25 und 1 95
Damen-Beinkleider, weiss zum Ausschuchen	2.45 und 1 95
Unterröcke, weiss, mit reichem Stickereivolant und Banddurchzug	6.50, 5.40, 4.50, 3 75
Untertalben in grosser Auswahl aus reicher Stickerei verarbeitet	65

10768
 * 1.95, 1.45, 1.25, 95 und

Beste Zahler
 abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. Kofferte genügt, komme ins Haus. 229948
J. Brauner, Schwabenstr. 19.
 Zwischen Etlingen und Rüppurr ein Automobilhandel 7117a
gefunden.
 Abholen Mühlstr. 11.
 Gut erhaltener Pleg- und Sitzwagen billig zu verk. 229930.21
 Ad. Rintheim, Ernststraße 49.

Teilhaber
 mit 60 Rille für Fabrikgeschäft gesucht. Off. unter 229906 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Bett, 229955
 vollständig poliert, 35 Mt., grober, Thür. Schrauf, alles billig zu verkaufen. Eisenbahnstr. 33, part.

Auszugstisch, 229954
 best., fast neu, billig zu verkaufen. Eisenbahnstr. 33, part.

Abschlag!
 Neue prima
Holl. Boll-Heringe
 Etüd 5 Pfg.

Delikates- Sauerkraut
 Neues
 per Pfd. 10 Pfg.

Italiener Kartoffeln
 Neue gelbe
 3 Pfund 20 Pfg.
 St. 6.25

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen.

Schönheit
 beriebt ein rösiges, jugendfrisches Antlitz u. ein reines, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die edle **Stiefenbergs Sillemilch-Serife** v. Bergmann & Co., Radebeul. Preis à St. 50 Pfg., ferner ist der **Sillemilch-Cream Dada** ein gutes vorzügl. wirkend. Mittel gegen Sommerprossen. Tube 50 Pfg. bei Carl Roth, Drogerie, Herrenstr. 26 H. Bieler, Kaiserstr. 223
 Em. Demmig, Kaiserstr. 11
 W. Tscherning, Hofstr. 11
 W. Baum, Werberstr. 27
 Jul. Dohn-Nf., Jähringerstr. 55
 Otto Fischer, Kaiserstr. 74
 Anton Kinz, Sophienstr. 128
 Rud. Lang, Kaiserstr. 69
 Th. Walz, Sturbenstr. 17
 Otto Mayer, Wilhelmstr. 20
 O. Wenzel, Kaiserstr. 98
 W. Hager, Kaiserstr. 61
 und in allen Apotheken.
 In Rühlburg: Strauß-Drogerie, an Grünwinkel; Fr. Geiger Sinner.

Für die Reise!
 zusammenlegb. Compéssel „Siesta“, ges. gesch. Auslands-pat. Macht 3 Kl. bequemer als 2 Kl. u. vermind. Abnutz. d. Kleidung durch Holz-bänke. Hygien. für alle Klassen, schützt vor ansteck. Krankh. Unentbehrl. f. Nachreisen, leicht. Handgepäck von 2½ Kilo. Preis inkl. Schutz-tasche:
 Vernickeltm. Plüsch-bez. 17.50 Mk., mit Stoffbez. 14.75 Mk. Schwarzlack. mit Plüschbez. 10.75 Mk., m. Stoffbez. 8.75 Mk.
 Vers. geg. Nachn. durch **O. Ringel,** Hamburg 5, Böckmannstr. 49. 6845

Guter Privat-Mittagstisch
 für 2 Personen gesucht. Offerten unter Nr. 229879 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stadtgarten-Theater.
 Direction: S. Gagin.
 Dienstag, 26. Juli, abends 8 Uhr:
Ein Walzertraum.
 Operette in 3 Akten von Felix Dornmann und Leopold Jacobson
 Musik von Oskar Straus.
 Regie: Herr Warber.
 Dirigent: Dr. Niedner. 10789

BERLITZ SCHOOL
 SPRACHEN
 ÜBERSETZUNGEN
 132 KAISERSTRASSE 132
 TEL. 1666. 4916

Gr. Konservatorium für Musik, Karlsruhe,
 zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).
 Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1910.
 Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.
 Im Winterhalbjahr von Mitte Oktober bis Ostern Vorträge über Musik, Literatur- und Kunstgeschichte, Philosophie und Kurse für rhythmische Gymnastik, Methode G. Jaques-Dalcroze.
 Zur Aufnahme in die Vorbereitungs-klassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich. Ausstritte sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.
 Die **Satzungen** des Gr. Konservatoriums, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind **losgelöst** zu beziehen durch die **Direction**, durch die Hofmusikalienhandlungen von **Friedrich Doert** und **Hugo Kunz**, die Musikalienhandlungen von **Fritz Müller** und **Franz Tafel** (vorm. Hans Schmidt), durch die Herren **Hofkapellmeister Ludwig Schweidgut** und **Heinrich Maurer**, die Pianofortehandlung von **Jacob Kunz** und bei Hofinstrumentenmacher **Johann Badewert** in Karlsruhe. 10766.3.1
Anmeldungen sind bis **9. September** schriftlich, von da an schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor
Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sophienstraße 35.
 Sprechstunden bis zum 1. August täglich — außer Sonntags — von 3½—5 Uhr,
 in der Zeit vom 9. bis 15. September — — — — — von 10—12 und 3—5 Uhr.

Zur Abwehr.
 Auf dem Bundestag Deutscher Gastwirte in Stuttgart ist, wie aus den Zeitungsberichten ersichtlich, u. A. auch eine Petition des Bundes Deutscher Gastwirte an den Reichstag zur Annahme gelangt, die sich gegen die Automaten-Restaurants wendet. Im Interesse unserer schwer angegriffenen Standesehre weisen wir die Beschuldigungen der Förderung der Bällerei und Unzucht die in dieser Petition enthalten sind auf das Entschiedenste mit Entrüstung zurück. Unsere sämtlichen Betriebe sind öffentlich, wir haben weder Nebenzimmer, noch weibliche Bedienung und unser ganzes Geschäft spielt sich in breiter Öffentlichkeit vor den Augen des Publikums ab, Ueberschreitungen von Polizeistunden und heimliches Kneipen hinter verschlossenen Türen können bei unseren Betrieben schon aus dem einfachen Grunde nicht stattfinden, weil die Seringfügigkeit unserer Verkaufspreise — 10 Pfennig — die Betriebskosten nicht decken würde. Wenn wir auch überzeugt sind, daß die gesunde Urteilsfähigkeit unserer Kundschaft selbst ohne diesen Hinweis die Niedrigkeit dieser, von einer großen Korporation ins Werk gesetzten Denunziation, die nicht nur hier, sondern in ganz Deutschland wider besseres Wissen und ohne den Schatten eines Beweises haltlos und grundlos in die Welt gesetzt wurde, richtig erkennt und beurteilt, wollen wir doch die Gelegenheit nicht veräumen, gegen eine solche Handlungsweise zu protestieren. Unsere Geschäfte sind Volksrestaurants im vollen Sinne des Wortes, sind nur auf großem Betrieb, großen Besuch und großen Umsatz bei relativ geringem Nutzen zugeschnitten. Allen Anfeindungen zum Trotz wird sich das Automatenrestaurant — wie die Erfahrung lehrt — weiter behaupten und weiter verbreiten. Die Leiter der Automatenrestaurants sind zum großen Teil aus dem Gastwirtstand hervorgegangen, nur sind sie eben moderne Menschen, die die Anforderungen der Zeit richtig erkannt haben. Das Publikum selbst wird uns in unserer so schwer angegriffenen Position mit allem Vertrauen zur Seite stehen. 10788

Kaiser-Automat Arthur Rau.
Residenz-Automat A. Würfel.
Automaten-Restaurant-Gesellschaft vormals W. Lenhausen G. m. b. H. Fr. Lautermilch.
Badenia-Automat G. m. b. H. Karlsruhe i. B. M. Winter.

Vereinslokal zu vergeben,
 schönes, großes, mit separ. Eingang, 229884.21
Bahnhofstr. 14/16.

Buchhaltungs-Sachverständiger.
 Beratung bei Anlage der Geschäftsbücher nach allen Methoden, spez. amerik. Buchf. Innererichte **Einfachheit u. Uebersichtlichkeit** bei Eintrag u. Abschluß. Erleichterung der Geheimhaltung. Nachweis des **Rouanderfolgs**, Einrichtung rasch. Gedruckte Buchformulare, bei ersten Firmen eingeführt, vorräth. **Hof-Hotel „Grüner Hof“** Württemberg, vormittags 9—12 Uhr. 229859.22

Cercle Français
 Messieurs et Dames de bonne famille et connaissant assez bien le français voudront bien écrire (en français) à la „Bad. Presse“ sous chiffre B29764.

Für Käufer!
 Zur Vertheilung einer Musikfesteri neueren Systems wird ein **Teilhaber** mit kleiner Kapitaleinlage gesucht, der auch persönlich mitthilt. Off. Offerten unter Nr. 229907 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Welche Fabrik liefert Kunstgegenstände, als Zombelen u. dergl. auf Kommission, später auf feste Rechnung. Offerten u. Nr. 229927 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lager
 wünscht reife u. geschäftsgemante **Witwe** mit Tochter zu übernehmen, ehtl. auch für kleinere Ketten. Offerten unt. 229914 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Heirat!
 Alleinlebendes, häuslich erzogen, Fräulein, kath., schöne Erschein., mitte 20er Jahre, wünscht besser. Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Witwer nicht ausgef. Offerten unter Nr. 229912 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Werren erhalten sehr guten bürgerlichen **Wittag- und Abend-tisch**. Kreuzstr. 20, III. 229910

Fässer,
 neue u. gebrauchte, in jeder Größe, auch für Wiederverkäufer billig. **Küfer u. Kübler Zink, Offenweinstadt 20 (Offstadt).** 229718.3.3

Guter Schlosserherd
 zu kaufen gesucht. 2.1
 Offerten mit Maßangabe unter Nr. 10774 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

sehr rentables Gasthaus
 Familienbetriebe wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 229283 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Bau- u. Dekorationsmalergeschäft
 mit guter alter Kundschaft wegen ausnahmslos günstig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 229211 an das Würt. Immobilien- u. Finanzierungs-Büro Stuttgart, Gannamstr. 23. 7077a

Große Villa zu verkaufen in Baden-Baden.
 Eine alleinlebende, ältere Witwe verkauft ihre Villa mit Garten sofort zu jedem annehmbaren Preis. 2.1
 Offerten unter Nr. 6968a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Grünwinkel.
Eingezäuntes Gartenstück
 in bester Lage, 1400 qm, teilungsfähig sofort auf 4 Jahreszins zu verkaufen. Anfragen befordert unter Nr. 10782 die Expedition der „Badischen Presse“. 3.1

Buffet,
 neu, hochsein, für nur 148 Mark zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13,** Eingang Karl-Friedrichstr. 20, parterre, rechts. 229952

Beij. Salon-Garnitur
 (grün), 2 bej. Divan, einige Buffet, eiserne Bestellen, sowie ganze Ausstattung sehr preiswert zu verkaufen bei **F. K. Kauf,** Jähringerstr. Nr. 82. 229856.2.1

Motorrad,
 Redarjum, 3 PS, so gut wie neu, sowie ein leichtes Motorrad, 2 PS, billig abzugeben. 229853
H. Butsch, Werberplatz 39, Werstätte.

Zwei Offiziers-Sattelzeuge
 mit Zubehör, bereits neu, sind billig abzugeben. 229836
Bernhardstr. 5, parterre.

Neu gut Rinderwagen
 erhalten, mit Leder gepolsterter Sportwagen sehr billig abzugeben. 229976.2.2
Rühlburg, Eisenbahnstr. 25.

Rinderbettstelle,
 neu, elegant, für nur 9 Mt. zu verk. **Werner, Schloßplatz 13,** Eingang Karl-Friedrichstr. 20, r. 229931

Kinderwagen,
 (Bromenabwagen), gut erhalten, sowie Korbwagen zu verkaufen. Näheres Poststr. 32, III., 118., 1½—3½ nachm. 229836

Wellblech-Pissoir,
 wenig benützt, für Fabriken oder Wirtschaften geeignet, ist billig zu verkaufen. Anfragen Waldhörnstr. 25 im Hof. Näheres Werberstr. 22, Waudreut. 6995a

Wiesbadener Brief.

Von Walter Schulte vom Brühl.

Nachdruck verboten. Wiesbaden, 25. Juli. Ein verregneter Sommer — eine verregnete Kur. Ist es schon traurig, verpölpelte Wiesen und niedergelassene Kornfelder und damit die Hoffnungen des Landwirts ganz oder teilweise vernichtet zu sehen, so ist es ein kaum weniger trister Anblick, wenn man die Kurfremden zu mißvergnügten Klumpen geballt, ihr Glas Kuchbrunnen in der Hand, auf den Bänken der Wandelhallen verdrossen in den grauen Tag schauen sieht. Und ist der Kurgast verdrossen, so ist es der Kurwirt nicht minder. Wahrhaftig, es ist, um Schatzesparte zu variieren, ein „Sommer unseres Mißvergnügens“, dessen Inbegriff man in die Reime bannen kann:

Das „Bowling-green“ steht blumenbunt, Doch trübe schaut das Kurhaus drein, Der Salzbad wäscht die trübe Flut Zum gelbgewordenen Vater Rhein. Der Mailcoach-Kutscher brummt betrübt: „Wer fährt wohl in den Rabengrund Bei einem Wetter, wo der Christ Nicht vor die Tür jagt seinen Hund?“ Das Barasui wird obfligt, Es herrschen Waterproof und Shawl, Das Wetterarzt-Prognostikon Ist heut, wie morgen, ein Standal. Die Brunnensee nur tröflet lind: „Verliert, Ihr Gäste, nicht den Mut, Mein Brunnen, für die Gicht gebraut, Der ist auch für den Schnupfen gut.“

Ein Trost ist der „Weltkurstadt“ wenigstens für den verregneten Sommer verblieben: die Kurfrequenz als solche wird kaum durch die Mißgunst des Regengottes beeinträchtigt, denn die Sommerferien sind in erster Linie keine Vergnügungsferien, sondern eine eigentliche Kurzeit, vornehmlich bestimmt, Gicht und Rheuma aus Knochen und Muskeln zu treiben und das Gedicht immer. Die mit einem entsprechenden Wech-Wech behafteten kommen doch, und wenn es Kagen fange, aber die schände Witterung wirkt keineswegs gut auf die Stimmung ein und Stimmung gehört zu einer geeigneten Kur. Die Statistik — und wir haben in Wiesbaden auf dem Rathaus ein eigenes statistisches Amt — hat ergeben, daß trotz aller Wetterunbilden die Kurfrequenz auch heuer wieder gestiegen ist, während die Allgemein-Statistik für die Wiesbadener Kurzeit ein bedeutungsvolles Resultat zeitigte, daß es von allen deutschen Städten überhaupt den höchsten Fremdenprozentfuß aufweist. Zu diesen Fremden gehören allerdings hier nicht nur die Kurgäste, sondern auch die „Kaiserkinder“ und Touristen. Von diesen letzteren, den eigentlichen „Passanten“ aber dürften es sich heuer wohl viele überlegen, ob sie den Rucksack umschnallen sollen, und so leidet die Fremdenindustrie erhebliche Einbuße und die Birne am Rhein schauen deshalb eben so betrübt nach dem grauen Himmel, wie die armen Winger nach ihren Nebbergen, für welche die Hoffnung auf ein gutes Weinjahr schon so gut wie vernichtet ist. Dazu kommt, daß die Unwetter vielerorts den Mutterboden hinabgespült haben. Auch dieser Wingerjammern bricht mit auf die Stimmung in Wiesbaden, wo man sich von dem Kometenjahr abergläubischerweise recht viel versprochen hatte. Der Rheingau mit seinen Hochgewächsen liegt uns gleichsam vor der Tür und sein Wohl und Wehe ist auch das untrüge denn abgesehen davon, daß wir hier unzählige Mitbürger haben, denen ein Ausflug in die Weindörfer mit üblichen Weinproben zum Lebensbedürfnis geworden ist und daß unsere Hotels alle besetzt sind, mit ihren Weinkellern für den Rheingau Ehre einzulegen, hat doch hier der Weinhandel, wenn auch nicht im Umfange des Mainzer, eine gute Stätte gefunden. Wir rechnen uns ja selber noch mit zum Weingebiet und kultivieren mit viel Mühe und Kosten den Neroberger, in guten Jahren ein ganz anständiger Tropfen, gleichsam ehrenhalber und aus Tradition, denn ein Profit schaut kaum dabei heraus. Elegante Villenstraßen haben übrigens dem Wiesbadener Weinberge schon erheblichen Abbruch getan und es gab lehrreiche Seelen genug, die den Straßenbau und den Grundstücksverkauf zweckmäßiger für die Stadt erachteten, als den Rebenbau.

Das Kurleben zeigt, wie schon angedeutet, jetzt nicht das bunte Leben, wie zur Frühlings- und Herbstzeit. Das vornehmere Publikum und die Eleganz fehlt in der Kurzeit mehr oder weniger. Zwar mangelt es nie an interessanten oder „illustren“ Gästen und von Besuchern des hohen Adels aus den letzten Wochen können wir, um nur wenige zu nennen, den Prinzen und die Prinzessin Franz Joseph von Rattenberg, den Fürsten zu Stolberg-Kochlar, den Großfürsten Michael Michailowitsch und Gemahlin und sogar den Sultan von Sanfisar anführen, der uns eine „Stipvisite“ machte, auch konsultierte der bekannte frühere ungarische Staatsminister Kossuth — der Kossuth-John — unsere Brunnennymphen, aber diese Schwalben machen keinen Frühlings und die vielen hiedern rutilanten Erscheinungen am Kuchbrunnenplatz, an dem auch häufig der Kasan und die Schlafentgelten des polnischen Juden oft vertreten ist, sowie das Seidenfächchen der rheumatischen Kleinfädlerin beglücken mehr die bescheidenen Badhäuser, als die großen Hotelpaläste. Freilich, das alles will sich auch seines Lebens freuen und nicht nur seine üblichen 21 Bäder nehmen. Es will auch daheim etwas erzählen können, und so trägt, da Hof- und Residenztheater Ferien haben, das Kurhaus pflichtschuldigst den Hauptteil des Vergnügungsprogramms mit Konzerten, oft verregneten Feuerwerken, Rheinfahrten und was so seit Olympos Zeiten auf diesem Gebiete üblich ist. Aber ein Ereignis, ein tatsächliches Ereignis hat uns die Sommerferien gebracht. Ich meine nicht das, daß sich einige Volksschullehrer die den Männerstolz vor Königsthronen in ihrer Brust entdeckten, sich bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand die übliche Ordensauszeichnung verbat, auch nicht das tragische, daß die im benachbarten Sonneberg wohnende Frau von Knebel, deren Sohn erst vor einiger Zeit bei einer Forschungsreise in Island verunglückte, von dem Dobbermannpfeifer ihrer Schwester angefallen und zerfleischt wurde, so daß sie an den schweren Wunden die noch die Amputation eines Beines nötig gemacht hatten starb. Es handelt sich vielmehr um die Eröffnung der neuen Rennbahn.

Schon vor vierzig Jahren fanden hier beim ehemaligen Kloster Clarental Rennen statt, die aber eingehen mußten als die lucrative Spielzeit und die Unterstüfung der Spielbank zu Ende ging und die Stadt nur mit einem bescheidenen Zuschuß auswarten konnte. Aber der Traum vom „grünen Kasen“ wurde weiter geträumt und wurde auch einmal wieder für eine Saison durch ein Rennen beim Damschthaler Hof Wirklichkeit, bis er dauernd zu zerrinnen schien. Vergeblich waren die Bemühungen des verstorbenen Kurdirektors Heyl, dessen joviales Angeht jetzt in einer ehernen Büste des Bildhauers Weerwald-Schwerin im Kurpark auf die Luftwabenbenden Kurgäste niederzuschaut, die Rennen wieder zum Leben zu bringen, vergeblich die Anstrengungen seines Nachfolgers von Ebmeyer, des einstigen Flügeladjutanten Caprivis de Caprieta de Montekulski, des zweiten, längstseligen Reichskanzlers. Er fand mit seinen wohlwolligen Projekten, die er in dem idyllischen, waldumrauschten Rabengrund verwirklichen wollte, bei den Herren Stadterordneten kein Entgegenkommen, ja, man riet ihm sogar ziemlich deutlich: Kurdirektor, bleib bei deinen Gartenfesten. Immerhin, blieb lebendig und fand Boden zur Weiterentwicklung in dem vor etwa zehn Jahren gegründeten Rennverein, dessen Ziele Oberleutnant Alex eifrig, wenn auch mit negativem Erfolg förderte, bis der Kaufmann und Stadtverordnete Christian Kalfbrenner, der Vorsitzende des „Grüdel“ der Wiesbadener Carnevals-Gesellschaft, in die Schranken tritt und als Präsident des zum Kennklub umgestalteten Rennvereins die Angelegenheit mit jähem Ausdauer und faunmännischem Geschick, unter Ueberwindung der denkbar größten Schwierigkeiten allmählich zu Ende brachte. Im „blauen Ländchen“ vor den To-

ren Wiesbadens entstand die herrliche Rennbahn, die gestern durch das Eröffnungsrennen eingeweiht wurde. Die Bahn ist eine der schönsten in Deutschland. Von grünem Gelände umrahmt, über das die Kirchtürme und die roten Dächer der Ortsgassen Erbenheim (in deren Gemarkungen es liegt), Nordstadt und Wallau neugierig herüber lugen, während die Höhenzüge des Taunus rings blauend aus der Ferne grühen, dehnt sie sich tellerförmig in Größe von etwa einem Drittel Quadratkilometer aus, mit ihren Anlagen und Tribünen, den modernsten Anforderungen entsprechend und bequem zugänglich. Das erste Rennen war sehr zahlreich besichtigt, die ersten Rennfälle waren vertreten. Nur Jupiter Pluvius machte ein bedenkliches Gesicht und

landte ein Paar tüchtige Staupe in das buntembewegte Bild, um gleich nachher freilich durch einige prächtige Regenbögen gleichsam um Entschuldigung zu bitten. Jedemfalls war „Tout Wiesbaden“, soweit es nicht an der See oder im Gebirge badete oder sommerfrischste, glanzvoll und modern vertreten, freute sich an den Rennen, freute sich an dem mustergeräthlich eingerichteten Totalisator, und freute sich des neugewonnenen gesellschaftlichen Vergnügens ebenso sehr, als des sportlichen, freute sich auch, daß das Eröffnungsrennen dem Weinbergischen Rennfall den Sieg brachte und „Amfortas“, der brave, braune Wallach, der schon trotz seiner jungen drei Jahre auf einige Triumphe zurückschaut, als erster durchs Ziel ging.

Karlsruher Turngemeinde (1861). Gut Heil! Turnen: Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds., Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25. Damenabteilung A. ontags 1/9-1/10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14. Damenabteilung B. Mittw 1/9-1/10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse. Damenabteilung C. Donnstags 1/9-1/10 Uhr abds., Gutenbergerschule, Nelkenstr. Frauenabteilung: Donnstags 1/9-1/10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14. Spielriege: Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle. Wanderriege: Halb-n. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen. Sängerriege: ienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gästeden stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert. Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. Der Turnrat.

Karlsruher : 20 x Liederkränz 1841 Donnerstag den 28. Juli, abends 8 Uhr im Stadtgarten Sommer-Nacht-Fest mit Musik- und Gesangs-Vorträgen etc. Die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen, mit dem Bemerkten dass die Mitgliedskarten zum freien Eintritt berechtigen. Es wird gebeten, in dem für den Verein vorbehaltenen Teil des Gartens Platz zu nehmen. Der Vorstand. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest um 8 Tage verschoben. 10788

Bekanntmachung. Im Hundebinger des städtischen Waisenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrliche Hunde: 1 roter Spitzer (männl.), 1 schwarzer Dachshund (weibl.). Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt werden, getötet bzw. versteigert. 10766 Karlsruhe, den 25. Juli 1910. Stadtm. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Stieber!!! schilt nachweislich höchste Preise für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Hüte u. s. w. Bitte gefälligst mitzuteilen. J. Stieber, Markgrafenstr. 19. Telefon Nr. 2477 im Hause. Ferienaufenthalt für junge Mädchen oder Damen bei Hofeigentümern des nördlichen Schwarzwaldes. Offert. unt. Nr. 7119a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Student erteilt währ. d. Ferien gründlichen Privatunterricht. Stunde 1.20 Mk. Off. erb. unt. Nr. 229918 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Besseres Schlafzimmer, eichen, in feiner, solider Ausführung, billiger Preis, bessere Verplattung. Diplomaten-Schreibtisch eichen, erstklassige Ausführung, mit absolut sicherem Geheimfach, zu sehr möglichem Preis zu verk. 229942 Möbelschreinerei Betz, Markgrafenstr. 33. Ede Kreuzstr.

Eine Saloneinrichtung u. ein Schülerpult sind wegen Platzmangel billig abzugeben. 229919 Dirschtr. 61a, 2. Stod. Kinder-Wiegwagen mit Gummirollen und Rädergestell, gut erhalten, zu verkaufen. 229949 Adlerstr. 16, 3. Stod.

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1. Etage. Nebenverdienst. Eine der ältesten und bedeutendsten Feuerversicherungs-Gesellschaften hat in Karlsruhe, wo sie gut eingeführt ist, eine Agentur mit Anstoß zu vergeben. Geeignete Herren, welche Zeit und Neigung haben, sich um neue Versicherungen zu bemühen, werden gebeten, ihre Absicht unter G. 229948 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe einzureichen. 10772.2 Bureau-Beamter für Unfall- und Sachpflicht-Generalagentur gesucht. Anfangsgehalt Mk. 12.—1500. Alter 21—25 J., stenographisch und schreibmaschinenkundig bevorzugt. Offerten unter G. 229948 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10760.2

Feuerversicherung. Wir suchen für unsere Haupt-agentur in Karlsruhe einen repräsentablen Herrn oder Firma mit guten Beziehungen in den besseren und mittleren Kreisen. Guter Lohnes Angebot für geschäftsfreudigen Herrn! Off. Offerten sub C. 937 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten. 7081a.3.3

Pension gesucht f. e. Kaufmannslehrling. Es wird auf e. Haus reflektiert, in dem Anschluss a. d. Familie (monatlich gleichm. Lohn) geboten ist u. höchstens 2 bis 3 junge Leute Aufnahme finden. Ausführl. Angebote mit Preisangabe erbet. unter 1.6573 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 7003a.2.2

Wer Einj.-Freiw.-Prüfung gründlich, reich u. erfolgreich vorbereiten will, schreibe un. Offizier U. 6418 an Oskar Heintz & Vogler, A.-G., Heilbronn a. N. Unterrichtsbonnar erst nach Erfolg.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband Ortsgruppe Karlsruhe. Heute Dienstag, abends 9 Uhr. Sitzung im Moninger, Konfordia-Saal. Besuch von Standeskollegen willkommen. Der Vorstand.

Getrag. Kleider, Schuhe u. bez. am besten nur Fridenberg, Markgrafenstr. 17. Durch Post, komme a. i. Zeit. 10775.2.1 Neue Bismarck-Keringe, neue holl. Vollheringe, Matjes-Keringe, Malta-Kartoffeln, neues Delikatess-Sauerkraut, neue Odenwälder Grün-Kern. W. Erb, am Sidellplatz. empfiehlt 10775.3.1

Getr. Kleider, Schuhe u. kauf. Zahl höchste Preise, da größeres Quantum für ein neu zu eröffnendes Geschäft erforderlich. Durch Postkarte, komme zu jeder Zeit. 229930.3.1 G. Lotzer, Markgrafenstr. 3. Zu kaufen gesucht mehrere, gut erhalt. Füll-Defen, mehrere Gasbadeöfen, Zinkbadewannen. 1 große Waidwanne. 229957. 1 Reitpferd, Manxgruppe, billig zu verkaufen. 229962.2.1 Bernhardstraße 5. Aufgerichtete Betten von 20 Mk. an, einzelne Federbetten, Deckbett mit 2 Kissen 15 Mk. einzelne Matratzen 5 Mk., einzelne Kissen 12 Mk., Wolfter 50 Mk., feinstes neue Vollmatratzen 15 Mk., Gipschrank 18 Mk., großer Glasschrank 18 Mk., Chiffonier 22 Mk., Schreibtisch 28 Mk., neue Nachttische mit Marmor 8 Mk., Spiegel-Schrank 65 Mk., neue Divan von 32 Mk. an ist zu verkaufen. 229941. Eitelstraße Nr. 6. Gebte des „Bett in der Lezner“ auch als Teilzahlung.

Pianino, sehr gut erhalten, 9000 umständl. halber billig abzugeben. 229994. Belfortstraße 5, part.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey Karlsruhe. In dem am 22. Juli eröffneten Anfängerkurs können sich heute Dienstag abends 8 Uhr weitere Herren und Damen beteiligen. Der Unterricht findet in unserem Nebungslokal Markgrafenstraße 41, Seitenbau, 2. Stod, statt. Honorar inkl. Lehrmittel 10 Mark. 10790 Der Vorstand.

Ausstellung 10382 Bad. Volkskunst veranstaltet vom Bad. Kunstgewerbeverein im Kunstgewerbemuseum, Westendstr. 81. Juli-31. Okt. Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags 11 bis 5 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. — 10 Karten 3 Mark.

Hotel und Restaurant Friedrichshof. (Direktion: G. Münzer.) 10791 Heute Dienstag abends im Garten: großes Militär-Konzert der vollständigen Kapelle des 1. Bad. Leib-DrAGONER-Regiments. Leitung: Obermusikmeister Köhn. Eintritt frei!! Anfang 8 Uhr.

Eine Woche in der Schweiz. Besuch der schönsten Teile in bequemer Weise. Abreisen von Basel: Sonntag, 31. Juli und 7. August. Von Basel über Biel, Lausanne, Genfersee, Montreux, Vevey, Schloß Chillon, Les Avants, Jevissimmen, Epiez, Dumersee, Interlaken, Brienserie, Briens, Weiringen, Aareschlucht, Reichenbachfälle, Alpbadstall, Brünnig, Vierwaldstättersee, Wuppen, Aegerten, Aegerten, Telsstapel, Küsti, Büelen, Luzern und zurück nach Basel. Innerhalb 45 Tagen. Erstklassige Ausführung. Preis der Reise: (bei Fahrt 2. Kl. 17. Juli) 120 Mk. (bei Fahrt 1. Kl. 17. Juli) 150 Mk. Hotel inkl. Bahn und Dampferfahrt 3. Kl. Meine Teilnehmernzahl. Prospekt durch 6888a.4.3 Lloyd-Reisebureau, S'rasburg i. Elsass.

Bem. Warengeschäft zu verkaufen. In einem größeren Orte (Nähe Mannheim) ist ein „gemischtes Warengeschäft“ verbunden mit sehr gut rentierendem Debot inkl. Daus wegen Ueberbürdung des Besitzers mit 10.000 Markzahlung zu verkaufen. Sehr gute Erlöse, auch für nicht Kaufmann. Näheres durch: 10650.2.2 Diegenfch.-Büro Kor-sand, Karlsruhe i. B. Einziehung von Forderungen. Große Erfolge! Beste Referenzen! W. F. Krüger, Karlsruhe, Adlerstraße 40. Trakt u. Gehroff-Anzüge, sowie Theater-Kostüme bereit. Phil. Hirsch, Zeilstr. 2. S.-Fahrrad, gut erk., mit pr. 20000, Gummi, f. 20 Mk. Markgrafenstr. 6, II. 229946

